

INHALT

Mein persönlicher Zugang zu den Bachblüten.....	1
BACHBLÜTEN und KREATIVITÄT.....	7
WIE DU DIE FÜR DICH PASSENDE BLÜTENESSENZ FINDEST...	11
Die 38 Bachblüten.....	14
1 AGRIMONY Blüte der Wahrhaftigkeit.....	15
2 ASPEN Blüte der Wahrnehmung.....	19
3 BEECH Blüte der Großzügigkeit.....	23
4 CENTAURY Blüte der Willenskraft.....	27
5 CERATO Blüte der Intuition.....	31
6 CHERRY PLUM Blüte der Freiheit.....	35
7 CHESTNUT BUD Blüte der Entfaltung.....	39
8 CHICORY Blüte der Großherzigkeit.....	43

9	CLEMATIS	
	Blüte des DÄseins.....	47
10	CRAB APPLE	
	Blüte der Heilung.....	51
11	ELM	
	Blüte der Übersicht.....	55
12	GENTIAN	
	Blüte der Öffnung.....	59
13	GORSE	
	Blüte des Urvertrauens.....	63
14	HEATHER	
	Blüte der Geborgenheit.....	67
15	HOLLY	
	Blüte der Harmonie.....	71
16	HONEYSUCKLE	
	Blüte der Weisheit.....	75
17	HORNBEAM	
	Blüte der Achtsamkeit.....	79
18	IMPATIENS	
	Blüte der Geduld.....	83
19	LARCH	
	Blüte des Erfolges.....	87
20	MIMULUS	
	Blüte der Freude.....	91

21	MUSTARD	
	Blüte des Lichts.....	95
22	OAK	
	Blüte der Leichtigkeit.....	99
23	OLIVE	
	Blüte der Energie.....	103
24	PINE	
	Blüte der Selbstliebe.....	107
25	RED CHESTNUT	
	Blüte der Souveränität.....	111
26	ROCK ROSE	
	Blüte der Gelassenheit.....	115
27	ROCK WATER	
	Quelle der Sanftheit.....	119
28	SCLERANTHUS	
	Blüte des Gleichgewichts.....	123
29	STAR OF BETHLEHEM	
	Blüte des Lebens.....	127
30	SWEET CHESTNUT	
	Blüte der Transformation.....	131
31	VERVAIN	
	Blüte der Hingabe.....	135
32	VINE	
	Blüte der Wertschätzung.....	139

33	WALNUT Blüte der Wandlung.....	143
34	WATER VIOLET Blüte der Verbundenheit.....	147
35	WHITE CHESTNUT Blüte der Klarheit.....	151
36	WILD OAT Blüte der Wegfindung.....	155
37	WILD ROSE Blüte der Schöpferkraft.....	159
38	WILLOW Blüte des Friedens.....	163
39	DIE NOTFALLTROPFEN.....	167
	HERSTELLUNG DER BLÜTENKONZENTRATE.....	171
	So stellst Du Dir selbst Dein Einnahmefläschchen her.....	172
	DIE EINNAHME.....	173
	UNTERSTÜTZENDE BEGLEITUNG ZUR EINNAHME.....	176
	WIRKUNG UND REAKTIONEN AUF DIE EINNAHME.....	179
	UM TIEFER IN DIE BLÜTENENERGIEN EINZUTAUCHEN oder EDWARD BACH UND UNSERE ZEIT.....	182
	DANKE.....	186
	Begleitende Literaturempfehlungen.....	187

Bezugsquellen.....	188
DAS BACHBLÜTEN KARTENSET.....	189
Weitere Publikationen von Maria Grandegger.....	190

Mein persönlicher Zugang zu den Bachblüten

Mit den Bachblüten verbindet mich eine mittlerweile schon über dreißig Jahre währende Liebesbeziehung, die folgendermaßen begann: Ohne die geringste Ahnung davon, was mich erwarten würde (und ja, auch ich dachte ursprünglich, dass Bachblüten wohl Blumen wären, die an einem Bach wachsen), meldete ich mich für ein Einführungsseminar an einer Volkshochschule an. Ich selbst hatte keine Erfahrung damit, hatte lediglich einmal gehört, dass es „soetwas“ gibt, doch alleine diese Erwähnung setzte wohl etwas in mir in Gang.

Was ich dann bei dem Seminar erfuhr, war eine Offenbarung – die Bachblüten und ich waren „Liebe auf den ersten Blick!“. Es begann mit der außergewöhnlichen Lebensgeschichte von Dr. Edward Bach, ging dann über zu der Beschreibung der achtunddreißig Blütenessenzen, die er in Beziehung zu bestimmten Aspekten unseres menschlichen Wesens, unserer Charaktereigenschaften setzte und wie sie diese zu harmonisieren und zu fördern vermögen. Nie zuvor hatte ich trefflichere Beschreibungen für seelische Zustände gehört! Es fiel mir auf, wie schnell ich mir die englische Bezeichnung der Blüten und ihre Wirkungsweisen merken konnte, so leicht war mir Lernen noch nie gefallen! Schon bald kannte ich alle auswendig – vermutlich weil sie mich im Herzen berührten. Der englische Ausdruck – „to learn by heart“, trifft diesen Vorgang genau.

In einigen der hier beschriebenen Wesenszüge erkannte ich mich sofort: CLEMATIS und AGRIMONY schienen wie für mich geschaffen zu sein – aus ihnen sollte meine erste Blütenmischung bestehen. Am Ende des Seminars stellte uns die Kursleiterin, Eva, eine „intuitive Diagnosemethode“ vor, die uns helfen sollte, jene Bachblüte herauszufinden, die wir gerade am meisten benötigten. Verdeckt legte sie uns Karten, auf deren Vorderseite eine Blüte mit den entsprechenden Stichworten abgebildet war. Diese sollten wir nun mit der linken Hand (sie steht in Bezug zu unserer Gefühlsebene) erspüren. Uns Teilnehmer-innen war dabei ganz feierlich zumute. Jede erspürte nun für sich ihre Karte – außer mir, denn ich spürte rein gar nichts!

Während die anderen unterschiedlichste Empfindungen schilderten und staun-

ten, wie perfekt ihre Kartenwahl ausgefallen war, konnte ich mit nichts aufwarten. Ich hatte auf Anraten von Eva „im Vertrauen darauf, dass es schon die richtige sein würde“ eine Karte gewählt, musste jedoch feststellen, dass ich für derartig „Intuitives“ wohl keinerlei Talent besaß. Die Karte, die sich mir zeigte, wies mich auf Intoleranz, Engstirnigkeit, Rechthaberei, und Kritiksucht hin – alles Eigenschaften, die ich entschieden von mir wies.

Mit dem Potenzial von BEECH, der Blütenessenz der Rotbuche, konnte ich mich hingegen voll und ganz identifizieren: der Toleranzfähigkeit, dem Sinn für Gerechtigkeit, der Bereitschaft zur Selbsterkenntnis und dem Verständnis für andere. Welchen Nutzen ich also gerade aus dieser Blütenessenz ziehen sollte, konnte ich mir beim besten Willen nicht vorstellen, war ich doch ein lebendes Beispiel für die Qualitäten, die BEECH vermitteln kann! Doch Eva empfahl mir, BEECH eine Chance zu geben, es könne nichts passieren. Sollte sie sich tatsächlich als falsche Wahl erweisen, würde ich einfach nicht auf sie ansprechen. Also dachte ich, ich mache Eva diesen Gefallen (wie überaus großzügig von mir, nicht wahr?), ergänzte meine Bachblütenlösung durch BEECH und nahm sie die folgenden drei Wochen regelmäßig ein.

Und dann wurde es richtig spannend und Wunder-voll. Das erste AHA-Erlebnis ließ nicht lange auf sich warten: Einige Tage nach dem Seminar besuchte ich die Premiere eines Kollegen (ich war damals noch als Schauspielerin tätig) und erlebte zum ersten Mal, wie es sich anfühlt, der eigenen Freude freien Lauf zu lassen. Das Stück war ein großer Erfolg, und wie so viele andere im Publikum, sprang auch ich am Ende begeistert auf und jubelte lautstark dem Ensemble zu! Diesen Ausdruck von Spontanität schrieb ich der Wirkung von AGRIMONY zu. Was nicht heißen soll, dass ich bislang keine Freude gekannt hätte, doch konnte ich sie im Privaten nie richtig zeigen – auch wenn sie echt war, wirkte sie stets ein wenig verhalten, gekünstelt und gespielt (interessanterweise nennt man Agrimony auch die „Schauspieler-Blüte“).

Und überhaupt fühlte sich jetzt alles wirklicher an, ich erlebte die Dinge unmittelbarer, direkter und mich mehr „mittendrin“. Tatsächlich kam mir vor, als hätte sich ein Schleier gelüftet, durch den ich bis vor Kurzem die Welt wahrgenommen hatte. Ich war endlich ganz angekommen, was ich auf CLEMATIS, die „Erdungsblüte“ zurückführte.

Einige Zeit nach der ersten Einnahme sah ich mir im TV eine meiner Lieblings-sendungen, den „Club 2“ an. Dieser war über viele Jahre eine populäre Diskussionsrunde mit offenem Ende (so etwas gab es in den 80er und 90er-Jahren noch!), in der zu einem aktuellen Thema die unterschiedlichsten Meinungen aufeinanderprallten und hitzigst diskutiert wurden. Nun fiel mir auf, dass ich selbst dabei ganz ruhig blieb, es mich nicht aufregte, wenn „ein Idiot etwas Blödes“ von sich gab, was völlig konträr zu meiner eigenen Sichtweise stand. Im Gegenteil, ich fand, dass jeder (nun ja, fast jeder) etwas Interessantes zu sagen hatte und empfand die Sendung vor allem als lehrreich.

Da dämmerte mir, was es mit BEECH auf sich hatte: auch wenn ich nach außen hin die Werte von Toleranz und Verständnis hochhielt, sah es in meinem Inneren anders aus – im Geheimen regte mich vieles auf, ich ärgerte mich über Kleinigkeiten, was niemandem etwas brachte, und schon gar nicht mir, denn solch ständiges Aufregen kostete Energie, die mir für echtes Verständnis dann nicht mehr zur Verfügung stand.

In der Folge entwickelte ich Kritik gegenüber, die ein Schauspielerdasein stets begleitet, eine viel größere Gelassenheit, wurde auch selbst weniger wertend. Was mir mein Körper dankte, denn im darauffolgenden Sommer blieb meine Sonnenallergie aus und kam nie wieder. Wenn sich innere Allergien lösen, verschwinden oft auch jene, die über den Körper ausgetragen werden. Nicht umsonst gilt BEECH als die „Allergieblüte“.

Ich war den Bachblüten jedenfalls vollends „verfallen“, wollte mehr über sie wissen und entschied mich zu einer Ausbildung am Blüteninstitut KRÄFTNER in Mödling bei Wien. Ich genoss diese intensiven Wochen der Auseinandersetzung mit den Blütenkräften enorm. Nun ging es nicht nur um die einzelnen Eigenschaften der Blüten, sondern auch um ihre energetischen Verbindungen zueinander, was innere Entwicklungsprozesse auf logische Weise nachvollziehbar machte. Ich erfuhr, wie Bachblüten über Hautzonen wirken, ihre Beziehung zu den Energiebahnen im Körper (dem Meridiansystem der Chinesischen Medizin), zu Numerologie, Astrologie und noch Weiterem.

Da ich mir weiterhin sofort alles merkte, gab es für mich im eigentlichen Sinne nichts zu lernen – so blieb mehr Platz für tiefe Selbsterfahrung, jeweils begleitet von den entsprechenden Blütenessenzen. Ich legte meinen Hang zu

Perfektionismus ab, meine übergroße Empfindsamkeit, mein Harmoniebedürfnis und meine Angst vor Zurückweisung. Mein Körper entspannte sich und atmete auf, die häufigen Halsentzündungen und die Heiserkeit, die für mich als Schauspielerin immer ein großes Problem dargestellt hatten, verschwanden in den Monaten darauf vollkommen. Es war wirklich erstaunlich!

Die Bachblüten eroberten sogar meine Traumlandschaft, denn hatte ich bisher stets nur in schwarz/weiß geträumt, schillerten meine Träume nun in den buntesten Farben. Während der Ausbildung wurde mir ein weiteres Farb-erlebnis zuteil: In einer Meditation wurden wir angeleitet, uns an den Ort der inneren Weisheit zu begeben. Sofort fand ich mich in einer Art Turmzimmer wieder, umgeben von Dutzenden farbig leuchtenden Objekten. Ich konnte diese zuerst nicht deuten, doch als ich später einen Artikel über die Aura-Soma-Farbtherapie las und Abbildungen dieser wunderschönen, meist zweifarbigen Heilöfläschchen sah (in denen auch die Schwingung von Blütenessenzen enthalten ist), wusste ich, dass auch diese auf mich gewartet hatten, und meldete mich zur Ausbildung an, die mich bis nach England führte, dem Heimatland Dr. Bachs.

Dr. Bach war selbst überzeugt davon, sein Wissen von den Heilpflanzen schon in früheren Leben erworben zu haben. So ist es vielleicht kein Zufall, dass auch ich mich für meine früheren Leben zu interessieren begann, mich in diese rückführen und schließlich in Reinkarnationstherapie ausbilden ließ.

In den Jahren der Schulung in Energetik und Herzensbildung rückte die Schauspielerei immer mehr in den Hintergrund, Bachblüten-, Farb- und Reinkarnationstherapie übernahmen die Hauptrollen in meinem beruflichen Leben. Auch wenn sie für meine Klienten meist „solo auftreten“, ergeben sich oft die schönsten Synergien. Vor allem die Bachblüten erweisen sich als ideale Begleiter, um Erkenntnisse über komplexe Zusammenhänge innerhalb einer Reinkarnationstherapie besser integrieren zu können, sorgen oft noch für den nötigen Feinschliff und erinnern daran, dass manches „leichter gehen kann“.

Dieses Leichtere ist eines der Grundprinzipien der Bachblütenlehre, und immer wieder versetzt es mich in Staunen, welche Wandlungskraft in „nur ein paar Tropfen täglich“ liegt. Und sie sind äußerst erschwinglich – im Grunde

könnte sie jeder Mensch auch selbst herstellen, was ganz im Sinne von Dr. Bach wäre.

Gerade dieses Leichte und Einfache hindert viele Menschen daran, den Bachblüten jene Wertschätzung entgegenzubringen, die sie verdienen. Zu sehr ist die Vorstellung in uns verwurzelt, dass nur Wert hat, was teuer und mit harter Arbeit verbunden, Heilung nur auf komplizierten Wegen zu erreichen ist. Hinzu kommt, dass materialistisch ausgerichtete Kräfte wiederholt den Erzeugern von Blütenessenzen (wie auch denen bestimmter Homöopathika und anderer Naturheilmittel) das Leben schwer machen, Bachblütenkurse an österreichischen Volkshochschulen mittlerweile verboten sind und Ärzten in Österreich, die mit den Blütenessenzen arbeiten, die Approbation entzogen wird. Die Eingriffe von staatlicher Seite in Selbstbestimmtheit und die damit verbundenen Hilfsmittel und -methoden haben sich in den letzten Jahren immer mehr zugespitzt.

Zur Zeit meiner Ausbildung konnte man nur einige wenige Publikationen zu den Bachblüten finden. Heute füllt die entsprechende Fachliteratur mehrere Regale. Ich lese jede Neuerscheinung, und auch wenn sich vieles wiederholt, werden mitunter Erfahrungen beschrieben, die mir wiederum neue Einblicke in die Pflanzenwirkungen gewähren – das Wissen um das Potenzial der Blüten ist noch lange nicht ausgeschöpft!

Im vorliegenden Buch stelle ich nun ein Thema in den Mittelpunkt, auf welches in der Bachblütenliteratur bislang nur am Rande eingegangen wurde – die KREATIVITÄT. Diese habe ich bereits in meinem Buch „DER TALENT CODE“ (siehe S. 191) aus der Sicht der Reinkarnationstherapie beleuchtet. Nun zeige ich auf, wie wir die Blütenkräfte nutzen können, um unser kreatives Potenzial zu wecken, zu stärken.

Für Dr. Bach war die Devise „Mensch, erkenne dich selbst!“ die Grundlage seiner Forschungen. Diese bestätigten, dass ohne das Bestreben nach Selbsterkenntnis Heilung nicht möglich ist und der Charakter unser Schicksal bestimmt. Gelingt es uns, diese Tugenden – wie Bach unsere besten Charakterzüge beschrieb – bewusst zu machen und sie zu leben, führt uns dies unweigerlich in tiefe Beziehung mit allem Lebendigen und setzt unsere

Schöpferkraft frei.

Ich kann beobachten, dass ein „Sich-näher-Kommen“ häufig mit dem Bedürfnis verbunden ist, der Kreativität größeren Platz einzuräumen. Und auch, dass sich jenen, die auf künstlerischem Gebiet bereits tätig sind, durch die Bachblüten neue Dimensionen ihres kreativen Schaffens erschließen bzw. sie diese intensiver wahrnehmen können.

Ihnen allen widme ich dieses Buch!

BACHBLÜTEN UND KREATIVITÄT

Gleich zu Beginn möchte ich eine Bezeichnung einführen, die seltsamerweise in unseren Sprachgebrauch keinen Eingang gefunden hat. Ist es nicht verwunderlich, dass die Heilkunst als edelste aller Künste schon lange besungen wird, aber der Begriff HEILKÜNSTLER bislang keine Verwendung findet?

Ziel dieses Buches ist es, durch die Lehre von Dr. Bach, Bewusstsein dafür zu schaffen, dass wir alle im Grunde Heilkünstler sind. Solange wir uns auf unserer Lebensreise befinden, sind wir darauf ausgerichtet, Heilung zu erlangen – durch unser Denken, Fühlen und Handeln – auch wenn dies oft und durch lange Zeit nur unbewusst und auf sonderbaren Wegen geschieht. Wie „dürsten“ danach, uns als das zu begreifen, was wir im tiefsten Grunde unserer Seele sind – schöpferische Wesen, die sich gestaltend in die Welt einbringen. Selbsterkenntnis bedeutet auch, zu erkennen, was wir im besten Fall hervorbringen vermögen – in Kreativität und Kunst zeigt sich dies am schönsten.

Der engl. Arzt und Homöopath, Dr. Edward Bach (1886 – 1936) gilt als einer der ganz großen Heilkünstler dieser Welt. Seine Kunst weiß um den ganzen Menschen, weiß, dass wir aus Schwingung bestehen, wir Farbe, Form und Licht sind, Klang und Bewegung; und wir deshalb mit sämtlichen Schwingungen im Universum verbunden sind – ein Mikrokosmos im Makrokosmos. Dr. Bach haben wir ein Heilsystem zu verdanken, welches uns auf jeder Station unserer Lebensreise begleiten kann, uns Irrwege aufzeigt und sanft zur eigenen Bestimmung führt.

Schon als Kind hatte Bach in einem Schulaufsatz den Wunsch formuliert, etwas zu finden, was allen Menschen helfen könne – wie beglückend muss es für ihn gewesen sein, am Ende seines Leben feststellen zu können, dass ihm dies gelungen war!

Bereits in seinen ersten Jahren als Arzt, spezialisiert auf Immunologie, Pathologie und Bakteriologie, erreichte er mit der Entwicklung von Impfstoffen (die allerdings mit den Impfstoffen von heute wenig zu tun haben), welche er aus

dem befallenen Darm seiner Patienten gewann, einen entscheidenden Durchbruch in der Behandlung chronischer Krankheiten. Als er durch Zufall auf die Lehre Samuel Hahnemanns (1755 – 1843), den Begründer der Homöopathie, stieß, fühlte er sich durch dessen Leitsatz „Behandle den Patienten und nicht die Krankheit!“ bestätigt.

Auch konnte Bach feststellen, dass Menschen mit der gleichen Krankheit unterschiedlich auf deren Behandlung ansprechen und die Ursachen, überhaupt zu erkranken, mannigfaltig sind. Dabei spielt die Psyche eine wesentliche Rolle.

Mit den homöopathischen Mitteln konnte er nun individuell auf die komplexe Symptomatik seiner Patienten eingehen und es wurde ihm nun möglich, seine bis dahin allopathischen Impfstoffe homöopathisch zuzubereiten (bis heute in der Homöopathie bekannt als Bach-Nosoden). Das erleichterte Diagnose und Verabreichung und erhöhte zusätzlich den Heilerfolg.

Mit der Zeit verfeinerte sich Bachs Sensorium und er ahnte, dass es weitere Mittel geben müsse, die noch genauer auf das menschliche Wesen abgestimmt wären. Um welche Mittel es sich dabei handeln könnte, wusste er allerdings nicht. Er schloss seine gutgehenden Praxen in London und begab sich nach Wales, dem an mystischen Kräften reichen Heimatland seiner Vorfahren. Seine mittlerweile hochentwickelte Sensitivität führte ihn in den darauffolgenden sechs Jahren zu achtunddreißig Pflanzen einer „höheren Ordnung“, deren Blüten in Form von Essenzen in der Lage sind, unsere inneren Stärken anzuheben und unser Körper-, Geist- und Seele System zu harmonisieren. Er verortete die Ursache nahezu sämtlicher Beschwerden im seelischen Bereich. Aufgrund ihrer hohen Eigenschwingung vermögen es die nach ihm benannten Blütenkräfte, unser Energiepotenzial anzukurbeln, was sich energetisch vor allem auf unseren Emotionalkörper, den Sitz unserer Gefühle, auswirkt.

Das Einzigartige an den Bachblüten ist: Wie kaum ein anderes Heilmittel verhelfen sie uns dazu, aus festgefahrenen Emotionen, die sich allesamt auf sehr niedrigem Schwingungsniveau befinden, auszubrechen und zu freiem Gefühlsausdruck zu gelangen. Dies begünstigt klares Denken und konstruktiven Umgang mit den Dingen des Lebens. Über dieses „Sich-selbst-näher-Kommen“ erleben wir Qualitäten, die uns bewusst machen, dass wir mehr sind

als unsere (Ego-)Persönlichkeit. Intuition und Inspiration, ein tiefes Gefühl für Verbundenheit und Sinn für das Eingebettet Sein in eine große Ordnung – also jene „höheren“ Bewusstseinsanteile, die wesentlich an der Entstehung von Kreativität beteiligt sind. Bachblüten inspirieren uns, unsere wahre Größe zu leben!

Und das Beste: **Bachblüten haben keine schädlichen Nebenwirkungen**, können nicht süchtig machen (im Gegenteil, helfen uns aus Abhängigkeiten aller Art zu befreien!) und haben rein natürliche Bestandteile, heute würde man die Etiketten noch mit VEGAN versehen.

Bachs enthusiastische Haltung seiner Arbeit – dem Leben – gegenüber, war kreativ im besten Sinne: Sein großes Mitgefühl und ehrliches Interesse am Menschen bescherten ihm hilfreiche Erkenntnisse, die er zum Wohle seiner Patienten umsetzte. Kaum hatte er neue Einsichten in das Wesen von Heilung gewonnen, fiel es ihm leicht, sich von altem, überholten Wissen zu verabschieden. Auch war es ihm ein Anliegen, neuerworbenes Wissen umgehendst mit seiner Kollegenschaft zu teilen, damit auch diese es zur Anwendung bringen konnte.

Es war sein Wunsch, dass nicht nur Kollegen, sondern auch jeder andere Mensch in den Genuss um das Wissen der neuen Heilmittel kommen könne und sie Eingang in jede Hausapotheke fänden. Sein Talent verstand er als Geschenk an die Welt! Das engl. Wort „gift“ steht sowohl für Talent als auch Geschenk!

Edward Bachs Kreativität strahlte in sein Umfeld aus: Er entwarf und stellte als Beispiel den Großteil seiner Möbel aus Walnussholz selbst her, legte einen prächtigen Garten an und fand sich mit den Fischern seines Dorfes oft in fröhlichen Gesangsrunden ein. Sein Mitarbeiter, Victor Bullen, der gemeinsam mit Nora Weeks nach Bachs Tod das Bach Center in Wales weiterführte, begann jeden Arbeitstag stets mit einem Lied auf den Lippen. Die intensive Beschäftigung mit den Schwingungsessenzen regt offenbar dazu an, der Freude über sie spontanen Ausdruck zu verleihen.

Wie können Bachblüten Dir nun dazu verhelfen, Deine kreative Ader freizulegen oder noch tieferen Zugang zu Deiner Kunstrichtung zu verschaffen?

Um Missverständnissen vorzubeugen: Solltest Du den Anspruch haben, ein zweiter Lang Lang auf dem Piano zu werden, jedoch nicht bereit sein, täglich zu üben – und dies jahrelang – werden die Bachblüten nichts für Dich tun können. Gleiches gilt für alle Kunstsparten. Bachblüten können Dir aber ermöglichen, die richtige Einstellung zum Üben zu finden.

Sie helfen Dir dabei:

- die richtige Entscheidung zu treffen in Bezug auf Ausbildung, den passenden Lehrer/die Lehrerin
- offen für kreativen Input und Hilfe von außen zu sein
- Deiner inneren Stimme zu vertrauen
- Deine Ideen auch in die Tat umzusetzen
- Dich als Künstler/Künstlerin selbständig zu machen
- Werbung zu betreiben und Dich zu zeigen
- für Werke, Auftritte, entsprechendes Entgelt zu fordern
- den Mut nicht zu verlieren, wenn Erfolg auf sich warten lässt
- Deine nagenden Gedanken an Misserfolg zu stoppen
- die Balance zwischen Deiner Kunst und Deinem Privatleben herzustellen
- Kreativität als Dir angeborenes Geburtsrecht zu erkennen

- die Freude an Deiner kreativen Tätigkeit zu steigern
- Deine Kunst selbstbewusst und sinnerfüllt zu erleben
- u.v.m.

Das klingt doch gut, nicht wahr? Tatsächlich können Bachblüten aber noch viel mehr für Dich bewirken, als in diesen Beispielen angeführt ist. Genauerer dazu findest Du ab S. 14, dort wird das gesamte Potenzial jeder einzelnen Blütenessenz beschrieben.